

Streit wegen Hochwasserschutz

An der Nördlichen Düssel zwischen Flingern und Grafenberg soll ein 1,7 Millionen Euro teures Bauprojekt umgesetzt werden. Die Grafenberger fühlen sich aber nicht nur schlecht informiert, sondern auch klar benachteiligt.

VON MARC INGEL

GRAFENBERG Die Grafenberger fühlten sich überrumpelt, als sie von der geplanten Hochwasserschutzmaßnahme an der Düssel entlang der Altenbergstraße erfuhren. Zwar wurde das Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von 1,7 Millionen Euro in der Bezirksvertretung 2 (Flingern/Düsseltal) vorgestellt, „uns hat aber niemand informiert oder gar gefragt“, heißt es von Seiten des Bürger-Vereins Grafenberg, der aus diesem Grund jetzt zu einem gut besuchten Informationsabend eingeladen hatte. Hintergrund: Die Grenze zwischen den Stadtbezirken 2 und 7 (mit Grafenberg) verläuft durch die Altenbergstraße.

Gegenstand der Planung ist der Ausbau des Hochwasserschutzes an der Nördlichen Düssel im Bereich der Altenbergstraße zwischen der Grafenberger Allee und der Eisenbahnlinie auf einer Länge von rund 540 Metern. Ziel des Bauvorhabens ist die Verbesserung des Hochwasserschutzes für die angrenzende Bebauung (Wohnhäuser an der Altenbergstraße, Einrichtungen der Graf-Recke-Stiftung, Vereinsgelände des Sportclubs DSD). In Teilbereichen sind zudem strukturverbessernde Maßnahmen am Gewässer wie das Anlegen einer Sekundäraue, die Schaffung einer amphibischen Uferzone oder die Modellierung eines Erdbunkers als Fledermaushabitat geplant.

So weit, so gut. Ein mulmiges Gefühl bekamen die Mitglieder des Bürger-Vereins allerdings, als sie erfuhren, dass die Mauer entlang von DSD- und Graf-Recke-Gelände 40 Zentimeter höher als die zur Al-



An der Düssel entlang der Altenbergstraße soll der Hochwasserschutz erneuert werden.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

tenbergstraße werden soll. „Wenn die Düssel dann doch mal überläuft, dann in die Straßen, Gärten, Keller oder Garagen zwischen Düssel und Bahndamm“, kritisiert Vorstandsmitglied Albert Schröder.

Bei der Informationsveranstaltung mit Kristian Lütz, Abteilungsleiter im Stadtentwässerungsbetrieb, sollte das ein oder andere Missverständnis ausgeräumt werden. Was bedingt gelang, erklärte Schröder im Anschluss. „Der Handlungsbedarf auf der anderen Seite der Düssel ist offenbar gegeben, verwaltungsseitig ist daran nicht zu rütteln. Dass der Hochwasserschutz

auf unserer Seite zehn bis 15 Zentimeter höher angelegt wird, als ursprünglich geplant, sei bereits ein Entgegenkommen, hat man uns erläutert.“ Als ein Knackpunkt habe sich die kleine Brücke in Höhe des DSD-Geländes erwiesen, die dann höher gebaut werden müsse. Bisher seien dort nur wenige Stufen zu bewältigen, es könnten nach einem Neubau aber bis zu 18 werden. Das wiederum sei vor allem den vielen Kindern, die diesen Überweg mit ihren Fahrrädern nutzen, ebenso wenig wie Eltern mit Kinderwagen zuzumuten. „Die Stadt will aber einlenken und die Planung überden-

ken, die Brücke breiter und womöglich abgewinkelt anlegen“, zeigt sich Schröder zufrieden. Ob das Bauvorhaben aber überhaupt so schnell umgesetzt wird, erscheint fraglich. Von einem Baubeginn im Oktober sei man bereits abgewichen, erzählt Schröder. „In Höhe Erkrath hat man neue Überflussgebiete ausgemacht, wo die Düssel sich bei Hochwasser ausbreiten könnte, dann würde natürlich auch bei uns weniger Wasser ankommen“, so das Vorstandsmitglied. Zunächst müssten diese neuen Berechnungen abgewartet werden, der Baubeginn verzögere sich mindestens bis Januar.

VORGESCHICHTE

Schäden bei der Graf-Recke-Stiftung

Anlass Bereits in Vorjahren führte ein Hochwasser zur Überflutung von Flächen und Bebauung der Graf-Recke-Stiftung. Hierbei sind erhebliche Schäden entstanden. Auch die Ergebnisse von Niederschlag-Abfluss-Modellen zeigen, dass die Wasserstände zu einer großflächigen Überflutung der angrenzenden Flächen und bestehender Bebauung führen können.

Neuer Sportplatz für Internationale Schule eröffnet

Aus der holprigen „Engländerwiese“ hat sich ein attraktives Sportzentrum entwickelt - jetzt sogar mit Kunstrasenplatz.

VON FALK JANNING

KAISERSWERTH „Das hier zu erleben ist einfach ein tolles Gefühl“, sagt Barry O’Farrell. Der Chemie- und Biologie-Lehrer der International School an der Niederrheinstraße ist bei der Eröffnung der neuen Sportanlage der Schule überwältigt von seinen Gefühlen. „Dass hier so etwas entstehen könnte, wäre mir bei der Vereinsgründung nicht im Traum eingefallen, hätte meine Vorstellungskraft bei weitem überstiegen“, sagt er.

Das Ergebnis ist nach zehn Jahren Planung und Arbeit und einer Menge Unterstützung durch die Stadt und von der Schulleitung eindrucksvoll. Das Gelände, das bis vor einigen Jahren die britische Armee nutzte und im Volksmund nur als „Engländerwiese“ oder „British



Der neue Kunstrasenplatz mit Tribüne an der Niederrheinstraße ist ein echtes Schmuckstück geworden.

RP-FOTO: FALK JANNING

Fields“ bekannt ist, hat sich komplett verwandelt. Dort, wo der Leuchtenberger Kirchweg und der Nagelsweg zusammentreffen und sich bis vor kurzem nur eine holpri-

ge Wiese befand, ist ein attraktives Sportzentrum entstanden mit einem Kunstrasen-Fußballplatz, einer Laufbahn für Sprinter, einem Trainingshügel, einer Tribüne, ei-

nem Beachvolleyball- und Beachfußball-Feld sowie einem Bereich mit modernen Fitnessgeräten. Allein zwei von den Briten errichtete Gebäude erinnern noch an die Vergangenheit und beherbergen heute die Umkleieräume für die Sportler.

Die mit Unterstützung von Stadt und Landesregierung 1968 gegründete ISD ist eine gemeinnützige Ganztagschule mit derzeit etwas mehr als 1000 Schülern aus mehr als 50 Ländern. Zumeist Kinder von Diplomaten und Führungskräften internationaler Unternehmen aus den USA, Indien, Japan oder Südkorea besuchen die Lehranstalt. Vor 20 Jahren hatten O’Farrell und Sportlehrer Jens Heun die Idee, den Sportverein des ISD zu gründen. „Wir wollten erreichen, dass die Jungen und Mädchen mehr Sport machen. Und der Verein wollte

durch seine Sportangebote einen Beitrag zur schnelleren und besseren Integration der Schüler leisten“, so O’Farrell.

Das ist zur Freude der Vorsitzenden Adriane Blomeyer und des Sportdirektors/Vereinsmanagers Frank Tschan voll gelungen. „Die Zahl der Mannschaften, die am offiziellen Spielbetrieb teilnehmen, ist beim ISD auf 45 angewachsen“, sagen sie. Die Schüler seien dabei erfolgreich. Im Basketball hat es ein Team in die Oberliga geschafft, im Fußball ist eine Mannschaft in die Leistungsklasse aufgestiegen, im Volleyball sind die Kaiserswerther in der Bezirksliga vertreten und die Rugby-Truppe ist auf Landesebene unterwegs. Auch immer mehr Deutsche schließen sich dem Verein an, um in den Mannschaften spielen zu können.

MELDUNGEN

319 neue Parkplätze in Lichtenbroich genehmigt

LICHTENBROICH (brab) An der Wanheimer Straße in Lichtenbroich sollen 319 Stellplätze für die Mitarbeiter der umliegenden Bürogebäude angelegt werden. Die Bezirksvertretung 6 hat eine entsprechende Entscheidung genehmigt. Einschränkung: Die Parkplätze wurden zunächst nur für drei Jahre genehmigt, dann soll die Fläche bebaut werden können. Vereinbart wurde zudem, dass 40 Bäume am Rand der Parkfläche gepflanzt werden.

Junge Union will Synagoge rekonstruieren

GERRESHEIM (arc) Die Junge Union im Stadtbezirk 7 fordert die Wiedererrichtung der Gerresheimer Synagoge. Gemeinsam mit dem David-Ben-Gurion-Arbeitskreis der Jungen Union in den Stadtbezirken 7 und 8 will man das Gebäude, auf das 1985 ein Brandanschlag verübt wurde, rekonstruieren lassen. Die Synagoge soll an das jüdische Leben in Gerresheim erinnern und Ort des Gebets für jüdische Mitbürger werden.

Klaus Grabenhorst kommt nach Knittkuhl

KNITTKUHL (arc) Am Mittwoch, 7. Oktober, kommt Klaus Grabenhorst mit Stimme, Gitarre und Mandoline um 18 Uhr in das Lesecafé in Knittkuhl, Am Mergelsberg, für Gedichte, Lieder und Geschichten rund um Irland. Der Auftritt findet im Rahmen der „literarischen Abende“ statt, zu denen das Lesecafé Knittkuhl (un-)regelmäßig einlädt. In mitreißender Art will Grabenhorst zeigen, was die grüne Insel zu bieten hat.

Für Flüchtlingsarbeit werden Helfer gesucht

UNTERRATH (brab) Für eine Flüchtlingsunterkunft in Unterrath sucht das Deutsche Rote Kreuz zuverlässige und kontaktfreudige ehrenamtliche Helfer, die dort einmal in der Woche für zwei Stunden in der Kleider- und Spendenkammer mitarbeiten. Wer sich für diese Aufgabe interessiert, sollte sich bei Pia Rüttgers unter der Telefonnummer 95746508 oder per Mail unter pia.ruettgers@drk-duesseldorf.de melden.

1100 Euro für den Verein „Froschkönige“

GERRESHEIM (arc) Stolz übergab Heiko Legner stellvertretend für die Initiatoren des Straßenfestes an der Alten Insel in Gerresheim, zu denen auch Nena und Vesna von der Gaststätte Promille gehörten, jetzt einen Scheck in Höhe von 1100 Euro an Vertreter des gemeinnützigen Vereins „Froschkönige gegen Kinderarmut“. Der Verein will damit nun hilfsbedürftige Familien und Kinder materiell unterstützen.

Scheuivens BESTATTUNGEN SEIT 1968

In den Stunden des Abschieds stehen wir Ihnen zur Seite.

Tag- und Nachruf 21 10 14

Abschiednehmen in unserem „Raum der Stille“ zu jeder Zeit, wann immer Ihnen danach ist, auf der Gumbertstraße 141. Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.

Beratungsbüros in:
Eller · Benrath · Bilk
Flingern · Gerresheim
Unterbach · Vennhausen

Selbstverständlich kommen wir auch ohne Mehrkosten zu Ihnen nach Hause.

▶ Große Auswahl an Bettgestellen bei Betten Isenbügel, Rtg.-City ☎ 0 21 02 / 22 822 **Zeitungsleser wissen mehr!**

Frische Farbe für Pinocchio

Bankmitarbeiter haben die Jugendeinrichtung an der Westfalenstraße aufgehübscht.

RATH (brab) Beim Düsseldorfer Malteser Social Day haben acht Mitarbeiter der Commerzbank die Räume des Vereins „Pinocchio“ an der Westfalenstraße neu gestrichen. Die Einrichtung ist Anlaufstelle für etwa 140 Kinder und Jugendliche und Treffpunkt für deren Mütter, zumeist mit Migrationshintergrund. Deshalb werden von den 20 Honorarkräften, die alle studiert haben, vor allem Sprachkurse, Spiel- und Theatergruppen, aber auch Unterstützung bei den Hausaufgaben angeboten.

Inzwischen herrscht so eine große Nachfrage nach den Kursen, dass der Verein weitere Räume für ein Tanzstudio angemietet und Anfang des Monats eingeweiht hat. „Wir hatten schon lange die Idee, ge-

meinsam als Team für ein soziales Projekt aktiv zu werden. Der Malteser Social Day bietet hierfür den idealen Rahmen. Wir können uns direkt vor Ort einbringen und sehen am Ende des Tages das gemeinsame erreichte Ergebnis“, sagt Claudia Balloff von der Kreditabteilung Düsseldorf. Die Bank stellt ihre Mitarbeiter für die Beteiligung am Malteser Social Day von der Arbeit frei und trägt die anfallenden Kosten, die Malteser koordinieren die Einsätze.

Der Verein Pinocchio wurde vor fünf Jahren gegründet und die rund 190 Quadratmeter großen Räume brauchen inzwischen dringend einen neuen Anstrich. Weitere Infos gibt es im Internet unter der Adresse www.pinocchio-ev.de.



Nicht im Anzug, sondern in Arbeiter-Montur: die Bankmitarbeiter mit Farbe bei der Hilfsaktion.

FOTO: PRIVAT